

**AUTOLOGISTIK** Teilezentrum des PSA-Konzerns kostete 40 Millionen €

# Franzosen lagern in Spillern

Für den französischen Autokonzern PSA (Peugeot-Citroën) ist zwar Spillern im niederösterreichischen Bezirk Korneuburg nicht der Nabel der Welt, aber immerhin die Zentrale der Teilelogistik für Österreich, Tschechien, Slowakei und Ungarn. Der Betrieb wurde um rund 40 Millionen € neu gebaut und ist nun seit etwa einem halben Jahr in Betrieb.

## Günstige Lage

Laut Franz Stehno, Sprecher des Importeurs Peugeot Austria, sei der Neubau notwendig geworden, da das alte Teilelager in Stockerau „nicht mehr geeignet“ gewesen war. Nach diversen Standortanalysen habe man sich für Spillern entschieden, nicht zuletzt wegen der verkehrsgünstigen Lage. Und vom alten Standort Stockerau ist das neue Lager nur eineinhalb Kilometer entfernt.

Errichtet wurde das Lager von der Stockerauer Firma Penner, die bereits das frühere Teilelager in Stockerau managte und seit mehr als 30 Jahren in Geschäftsbeziehungen mit den Franzosen steht.

Auf insgesamt 23.000 Quadratmetern lagern nun Ersatzteile für die gesamte Palette der Peugeot- und Citroën-Autos, die von Spillern an Händler und Servicepartner in ganz Österreich und die drei

Ostländer verteilt werden – an insgesamt 500 Händler-Grosskunden in dieser Region.

## Fast 50.000 Teile

Insgesamt, sagt Stehno, seien stets rund 49.500 Teile auf Lager, die von 65 Mitarbeitern – in Spitzenzeiten mit zusätzlich 20 Leiharbeitskräften – logistisch bearbeitet werden. Zum Teilelager kommt noch ein Bürokomplex mit 1300 Quadratmetern. Insgesamt



Peugeot/Citroën liefert vom **Teilelager** in Spillern/NÖ

breitet sich der Standort auf 46.000 Quadratmetern aus. Sollte Kroatien noch als Vertragspartner für Teilelieferungen dazukommen, kann das Lager auf 64.000 Quadratmeter ausgebaut werden.

Ursprünglich war von PSA eigentlich die Slowakei als Standort für das Teilelager ins Auge gefasst worden. Schliesslich gaben doch die günstige Lage zwischen der B3 und der A22 und die „langjährige Erfahrung in Niederösterreich“ den Ausschlag, wird das Land von Paris aus gelobt. Aus französischer Sicht haben „gute Argumente“ für den Verbleib in Niederösterreich gesprochen, heisst es weiter. Dies seien u.a. „die Qualifikation der Mitarbeiter und die positiven Arbeitsbedingungen im Land“. Auch die Landesregierung zeigte sich dem Vernehmen nach bei diesem Projekt recht grosszügig. (amb)

## WIRTSCHAFT Kräftige Niederö

Zum Abschluss die...  
derthemas die n...  
Wirtschaftsdaten...  
der Österreich –  
hauptmann Erwin...  
sein Stellvertreter...  
Gabmann haben di...  
lich schon Opti...  
anklingen lassen:

Nach der jüngst...  
nose des Instit...  
Höhere Studien (I...  
das Wachstum der...  
schaft heuer 3,7 Pro...  
tragen und damit...  
ein halbes Prozent...  
Österreich-Schnitt...  
zent) liegen.

Hauptgründe f...  
wirtschaftliche I...  
sind starke Zuwäch...  
Güterproduktion...  
Güterexport. So w...  
Sachgüterprodukti...  
der Österreich heu...  
Prozent. Die Expe...  
chen weiters die g...